

Hautnah: das Bewusstsein für Lichen sclerosus in der Hebammenpraxis fördern

Paola Origlia Ikhilor, Lisa Barrett, Julia Moor, Bettina Fischer

Ausgangslage

- Lichen sclerosus: chronisch-entzündliche Hauterkrankung im Anogenitalbereich¹
- Prävalenz: 1:50 Frauen
- Oft verbunden mit langen Leidenswegen, Fehldiagnosen und falschen Therapieansätzen³
- Therapie: topisches Cortison und Fettpflege²
- Schwangere haben oft Angst vor Geburtsverletzungen und vor der Cortison-Standardtherapie sowie Bedürfnis nach Aufklärung^{4,5}

Symptome

- Gewebeveränderungen im Genitalbereich
- weisslich-atrophische Herde
- Pruritus, brennende Schmerzen, Dysurie, Dyspareunie
- Hautirritationen und -risse
- strukturelle Veränderungen der Vulva (Vernarbung des Introitus, Verklebung der Labien und der Klitorisperle, Rückbildung der Labien)²

Fragen

Welche Betreuung und Beratung brauchen Frauen mit Lichen sclerosus während der Perinatalzeit durch Hebammen? Welches Potenzial liegt in der interdisziplinären Zusammenarbeit?

Methode

Im Rahmen einer Bachelor-Thesis⁶:

- Fünf semi-strukturierte Einzelinterviews mit Expert*innen (Hebamme, Gynäkolog*in, Programmmanager*in) thematisch-induktiv analysiert nach Kuckartz⁷
- Entwurf eines Infoflyers

In Zusammenarbeit mit einem europaweit tätigen Verein:

- inhaltliche Validierung
- Übersetzung auf Französisch
- Veröffentlichung und Dissemination Infolyer

Ergebnisse

Hebammen können Frauen unterstützen, indem sie:

- mit ihnen offen über die Vulva und die Symptome sprechen
- bei Verdacht auf Selbstuntersuchung hinweisen und an spezialisierte Fachpersonen verweisen
- geburtsvorbereitende Massnahmen anbieten, welche Durchblutung und Elastizität von Vulva- und Dammgewebe verbessern

Infolyer:



Deutsch



Französisch

Diskussion

- Gesellschaftliche Tabuisierung der Vulva und Vernachlässigung von Vulvaerkrankungen in der Medizin⁸ senken die Behandlungsqualität⁹
- Fehlendes Fachwissen ist verbreitet⁹
- Die Betreuung von Betroffenen während der Perinatalzeit erfordert viel Empathie
- Hebammen können eine wichtige Betreuungsrolle im interprofessionellen Team einnehmen

Schlussfolgerung

- Der Infolyer unterstützt das Bewusstsein für Vulvaerkrankungen wie Lichen sclerosus
- Dieses Projekt ist Ausgangspunkt für weitere Aktivitäten zur Sensibilisierung von Hebammen und anderen Gesundheitsfachpersonen, z. B.
 - Schulungen für geburtshilfliche Teams
 - Adaptierung des Flyers für andere Berufsgruppen wie Pflege und Physiotherapie
 - Übersetzung in weiteren Sprachen

Literaturangaben: ¹Meves (2006a), ²Kirtschig et al. (2015), ³Arnold et al. (2022), ⁴Kind (2018), ⁵Schaffer et al. (2023), ⁶Kuckartz (2018), ⁷Barrett & Moor (2024), ⁸Frey (2022), ⁹Margesson (2006). Vollständige Literaturangaben bei Autorinnen